

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

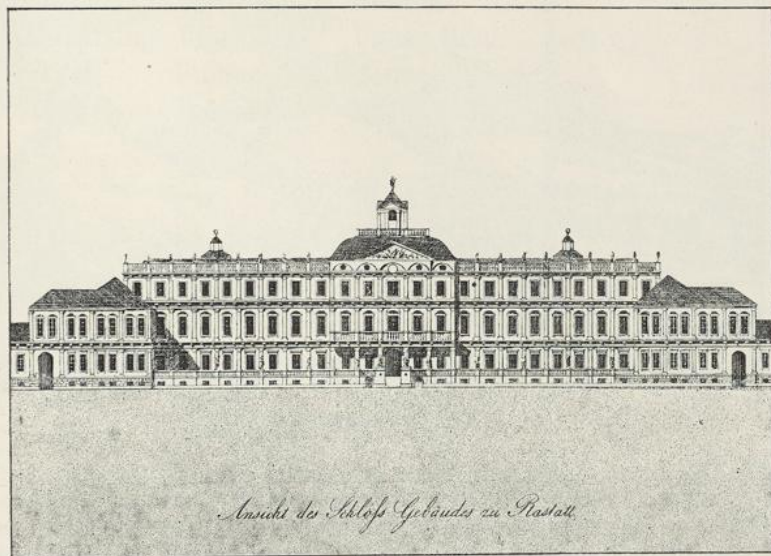
[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-336657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336657)



Rastatt: Marktplatz mit Bernhardsbrunnen.


dem «Türkenlouis» (gest. 1707), in seiner jetzigen regelmäßigen Gestalt wieder aufgebaut und zur Stadt erhoben. Zugleich war es von da an Residenz der katholischen Linie des Hauses Baden bis zu deren Erlöschen 1771. — Im Schloße zu Rastatt kam 1714 der den Spanischen Erbfolgekrieg abschließende Friede zustande, zwischen dem Prinzen Eugen von Savoyen und dem Marichall Villars, die sich nach Unterzeichnung des Vertrags, von der Bedeutung des Augenblicks hingerissen, voll tiefer Rührung einander in die Arme fielen. Der 1797 hier eröffnete Friedenskongreß endete in der Nacht vom 28. auf den 29. April 1799 mit der Ermordung der französischen Seindten Bonnier und Roberjot; der dritte, Debry, wurde schwer verwundet. — In neuerer Zeit spielte Rastatt, das in den Jahren 1841–48



unter Leitung österreichischer Genieoffiziere befestigt und zur Bundesfestung bestimmt worden war, was es bis 1866 blieb, eine Hauptrolle in dem, im Anschluß an die 48er revolutionäre Bewegung entstandenen badischen Militäraufstand. Am 11. Mai 1849 meuferte die Besatzung und nötigte den zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigeeilten badischen Kriegsminister Hofmann zur Flucht. Nachdem auch die Garnisonen anderer Städte sich empört, und in Karlsruhe nach der Flucht des Großherzogs sich eine provisorische revolutionäre Regierung gebildet hatte, fandte



Schloß Favorite bei Raitatt.

Preußen zur Bekämpfung des Aufstands ein Heer unter dem Prinzen, nachherigen König und Kaiser Wilhelm I., das in zahlreichen Gefechten, so am 29. und 30. Juni bei Kuppenheim, zuletzt am 6. Juli bei Rheinau die Aufständischen besiegte und die Festung vom 29. Juni bis 23. Juli belagerte, die sich am 29. Juli auf Gnade und Ungnade ergeben mußte. Die Führer wurden kriegsrechtlich erschossen. — Seit dem 4. März 1890 ist Raitatt entfestigt. 

Weinheim.



Ansicht von Weinheim aus dem 16. Jahrhundert.

Unter den in der Gegenwart am meisten aufblühenden mittleren Städten Badens nimmt Weinheim an der Bergstraße einen bevorzugten Platz ein. Außer den dem Aufschwung günstigen Zeitverhältnissen verdankt dies der Ort in erster Linie dem Erwerbsfleiß seiner Bewohner und seiner reizenden, überaus gelegneten Lage in unmittelbarer Nähe des Haupthandelsplatzes Mannheim, aber vorteilhafter wie dieses, am westlichen Abhang des Odenwalds gelegen, an einem der schönsten Punkte der vielgepriesenen verkehrsreichen Bergstraße mit einem so lieblich-milden Klima, daß selbst Südfrüchte wie Mandeln und Feigen im Freien gedeihen. Und in dieser entzückenden Natur herrscht eine ebenso mannigfaltige wie lebhaft gewerbefähige, besonders in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsgegenständen, in Verarbeitung von Leder, Seide, Holz und Stein. — Erwiesenermaßen ein römisches Städtchen der XXII. Legion kam Weinheim 755 an die Hauptkirche zu Heppenheim und mit dieser bald hernach